

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Prävention und Hilfe bei Beziehungsgewalt während der Pandemie

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Maßnahmen des Social Distancing setzen viele Menschen unter massiven Stress. Für viele Frauen geht diese Situation mit einem erhöhten Risiko an Beziehungsgewalt einher. Die lange Zeit anhaltenden Beschränkung auf den häuslichen Raum verschärft die Gefährdungslage für von Gewalt betroffene Frauen. Durch die Abnahme der sozialen Kontakte sinkt zudem die öffentliche Kontrolle für Fälle häuslicher Gewalt.

Diese Situation stellt auch Frauenberatungsstellen, Notrufe und Frauenhäuser vor besondere Herausforderungen. In Bremen sind aktuell alle Frauenhausplätze belegt, daher ist der Senatsbeschluss, Kapazitäten schon jetzt zu erweitern, richtig.

Wir fragen den Senat:

1. Ist das Thema Gewaltschutz und sind entsprechende Maßnahmen Teil der Pandemie-Pläne des Senats?
2. Wo und in welcher Form finden Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, derzeit Hilfe und Unterstützung?
3. In welcher Form bieten Beratungsstellen derzeit ihre Unterstützung an?
4. Hat der Senat Kenntnis von Onlineangeboten der betroffenen Beratungsstellen?
5. Ist die Polizei Bremen über aktuelle Erreichbarkeiten der Beratungs- und Hilfeeinrichtungen informiert und kann betroffene Frauen darüber informieren?
6. Wie wird bei den Plätzen in Frauenhäusern und bei weiteren Unterbringungsmöglichkeiten das Social Distancing sichergestellt? Wie viele Frauen teilen sich beispielsweise ein Zimmer, und welche Regelungen gibt es für eventuelle Speiseräume?

Dr. Henrike Müller, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen